

ZWISCHEN- MITTEILUNG

1. JANUAR
BIS 31. MÄRZ 2025

WWW.DURR-GROUP.COM

DÜRR GROUP.



DÜRR GROUP.

INHALT

3	Kennzahlen Dürr-Konzern
4	Überblick Q1 2025 fortgeführte Aktivitäten
5	Konzernlagebericht
27	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
28	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
29	Konzernbilanz
31	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalspiegel
34	Finanzkalender
34	Kontakt

Titelbild

Das **roboterbasierte Applikationssystem EcoNextJet** trägt Logos und Muster absolut trennscharf auf lackierte Karosserien auf. Bei der Zweifarblackierung sorgt es für maximale Effizienz und deutlich weniger Energieverbrauch. Außerdem werden keine Maskierungsfolien mehr benötigt, es entsteht also wesentlich weniger Abfall.

KENNZAHLEN DÜRR-KONZERN

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Auftragseingang	Mio. €	1.080,4	1.374,7
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	4.166,4	4.217,3
Umsatz	Mio. €	1.007,4	1.008,5
Bruttoergebnis ²	Mio. €	226,2	218,2
EBITDA ²	Mio. €	67,2	66,6
EBIT vor Sondereffekten ^{1,2}	Mio. €	39,3	40,8
EBIT ²	Mio. €	30,8	28,6
Ergebnis nach Steuern ²	Mio. €	17,1	12,1
Bruttomarge ²	%	22,5	21,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten ^{1,2}	%	3,9	4,0
EBIT-Marge ²	%	3,1	2,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	48,8	59,5
Free Cashflow	Mio. €	1,2	6,9
Investitionen	Mio. €	25,2	41,8 ⁴
Bilanzsumme (31.3.)	Mio. €	4.808,6	5.154,1
Eigenkapital (mit Fremdanteilen) (31.3.)	Mio. €	1.257,0	1.200,7
Eigenkapitalquote (31.3.)	%	26,1	23,3
Gearing (31.3.)	%	27,7	29,1
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ¹		1,4	1,5 ⁴
ROCE (annualisiert)	%	11,5	13,6
Nettofinanzstatus (31.3.)	Mio. €	-482,1	-492,5 ⁴
Net Working Capital (31.3.)	Mio. €	400,7	531,3 ⁴
Beschäftigte (31.3.)		18.391	19.202
Gesamtkonzern (fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgegebenen Geschäftsbereich)			
Auftragseingang	Mio. €	1.169,4	1.488,8
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	4.445,4	4.555,4
Umsatz	Mio. €	1.103,0	1.098,4
Bruttoergebnis	Mio. €	253,9	242,4
EBITDA	Mio. €	77,6	79,7
EBIT vor Sondereffekten ³	Mio. €	52,5	53,5
EBIT	Mio. €	41,2	39,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	24,9	20,3
Bruttomarge	%	23,0	22,1
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³	%	4,8	4,9
EBIT-Marge	%	3,7	3,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,35	0,29
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,34	0,28

¹ Sondereffekte: Q1 2025: -8,5 Mio. € (davon Kaufpreisallokationseffekte: -7,9 Mio. €),

Q1 2024: -12,2 Mio. € (davon Kaufpreisallokationseffekte: -11,5 Mio. €)

² Die Ergebniskennzahlen der fortgeführten Geschäftsbereiche enthalten Belastungen aus Allokationseffekten (-3,9 Mio. €, Q1 2024: -4,9 Mio. €), die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich zurückzuführen sind.

³ Sondereffekte: Q1 2025: -11,3 Mio. € (davon Kaufpreisallokationseffekte: -7,9 Mio. €), Q1 2024: -13,8 Mio. € (davon Kaufpreisallokationseffekte: -12,4 Mio. €)

⁴ Die Division Clean Technology Systems war zum 31. März 2024 noch nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Folglich sind ihre Beiträge in den Werten, für die diese Fußnote gilt, noch enthalten.

ÜBERBLICK Q1 2025 FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

- Solider Auftragseingang von 1,1 Mrd. €
 - Automotive: robustes Geschäft mit Automobilindustrie
 - Industrial Automation: 10 % Bestellplus
 - Woodworking: knapp 400 Mio. € Auftragseingang
- Umsatz mit 1,0 Mrd. € auf Vorjahresniveau. Book-to-Bill Ratio bei 1,07
- EBIT-Marge vor Sondereffekten auf Vorjahresniveau
 - 3,9 % vs. 4,0 % in Q1 2024
 - Ergebnisausweis durch Allokationseffekte aus Umwelttechnikgeschäft belastet
- Leicht positiver Free Cashflow
- Nettofinanzstatus enthält 97 Mio. € Mittelabfluss für angediente HOMAG-Aktien
- Jahresprognose wird bestätigt

KONZERNLAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft sah sich im Frühjahr 2025 mit zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Die Ankündigung massiver Zollerhöhungen durch die US-Regierung Anfang April löste erhebliche Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten aus und führte weltweit zu einer deutlichen Korrektur der globalen Wachstumserwartungen. Noch ist unklar, in welchem Zeitraum und Ausmaß die protektionistischen Maßnahmen und Gegenreaktionen angewendet werden. Die sprunghaften Ankündigungen haben jedoch die Unsicherheit bei Unternehmen und privaten Haushalten spürbar erhöht, was sich negativ auf die kurzfristigen Konjunkturaussichten auswirken dürfte. Besonders betroffen von der handelspolitischen Eskalation ist die stark exportorientierte deutsche Industrie, die tief in die globalen Lieferketten eingebunden ist.

Die Inflationsrate im Euroraum ist im ersten Quartal 2025 weiter zurückgegangen und lag Ende März bei 2,2 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) blieb daher ihrem im Vorjahr eingeschlagenen Zinssenkungskurs treu und senkte die Leitzinsen im Frühjahr 2025 in drei Schritten um jeweils 25 Basispunkte. Der letzte Zinsschritt erfolgte am 17. April, seitdem liegt der Einlagensatz bei 2,25 %; der Hauptrefinanzierungssatz beträgt 2,4 %. Die US-Notenbank Fed ließ ihren Leitzins im bisherigen Jahresverlauf unverändert in einer Spanne von 4,25 % bis 4,5 %.

Nach einem verhaltenen Jahresauftakt haben sich die Auftragsbücher der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer im weiteren Quartalsverlauf unerwartet stark gefüllt. Nach Angaben des Branchenverbandes VDMA verbuchten die Unternehmen im März ein Auftragsplus von real 4 % gegenüber dem Vorjahr, wobei die Auslandsbestellungen stärker zulegten als die Inlandsaufträge. Im weniger schwankungsanfälligen Dreimonatszeitraum Januar bis März 2025 konnte ein Auftragsplus von real 4 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Dabei glichen die Zuwächse aus dem Auslandsgeschäft das schwächere Geschäft im Inland aus.

WESENTLICHE EREIGNISSE

AUFGEGEBENER GESCHÄFTSBEREICH UMWELTECHNIK

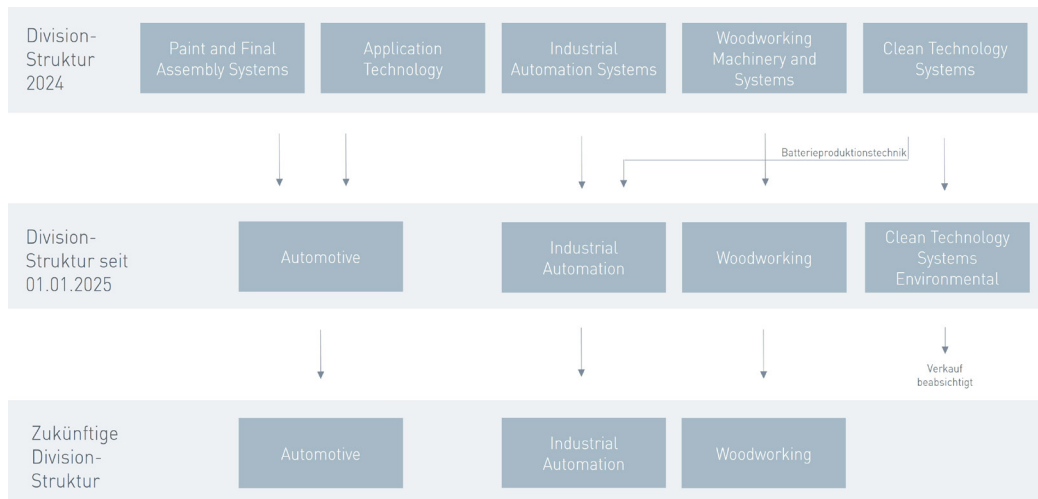
Wie im Geschäftsbericht 2024 (Seiten 23/24) dargelegt, treiben wir den beabsichtigten Verkauf unseres Umwelttechnikgeschäfts voran. Die Umwelttechnik besteht aus den Bereichen Abluftreinigungstechnik und Schalldämmungssysteme und wird in der Division Clean Technology Systems Environmental geführt. Wir streben an, den Verkauf der Umwelttechnik im laufenden Jahr abzuschließen (Closing). Im Jahr 2024 generierte das Geschäft einen Umsatz von 407 Mio. €.

VEREINFACHUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Im Jahr 2024 haben wir beschlossen, die Konzernstruktur zu vereinfachen und uns strategisch noch konsequenter auf unser Kerngeschäft rund um die nachhaltige Automatisierung von Produktionsprozessen zu fokussieren. Im Zuge dessen haben wir Veränderungen bei Zuschnitt und Anzahl der Divisions vorgenommen. Ein großer Teil dieser Veränderungen wurde bereits zum Jahresbeginn 2025 wirksam. Einen weiteren wesentlichen Schritt soll die für das laufende Jahr geplante Veräußerung der Umwelttechnik (Division Clean Technology Systems Environmental) markieren. Nach der Veräußerung streben wir eine Konzernstruktur mit nur noch drei Divisions an: Automotive, Industrial

Automation und Woodworking. Die wesentlichen Schritte zur Vereinfachung der Konzernstruktur sind in der nachstehenden Abbildung skizziert. Ausführlichere Erläuterungen enthält der Geschäftsbericht 2024 ab Seite 23.

SCHRITTE ZUR VEREINFACHTEN KONZERNSTRUKTUR



ZAHLUNGSMITTELABFLUSS AUS ANGEDIENTEN HOMAG-AKTIEN

Im Spruchverfahren um die Angemessenheit des Barabfindungsangebots und der Garantiedividende für außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG ist im Dezember 2024 eine rechtskräftige Entscheidung ergangen. Das Oberlandesgericht (OLG) Stuttgart bestätigte die Angemessenheit einer Barabfindung von 31,58 € je Aktie und einer Garantiedividende von 1,02 € je Aktie. Damit bestätigte es letztinstanzlich die vorangegangene Entscheidung des Landgerichts Stuttgart vom August 2019, gegen das HOMAG-Aktionäre Beschwerde eingelegt hatten. Mit Bekanntgabe der Entscheidung des OLG Stuttgart im Bundesanzeiger Anfang Januar 2025 begann eine zweimonatige Frist, während der die außenstehenden HOMAG-Aktionäre ihre Anteile zum Preis von 31,58 € je Aktie der Dürr Technologies GmbH andienen konnten. Insgesamt wurden rund 2,5 Mio. Aktien angedient. Daraus resultierte ein Zahlungsmittelabfluss von 96,7 Mio. €, der im ersten Quartal 2025 wirksam wurde. Nach Ablauf der Andienungsfrist waren 83,8 % der HOMAG-Aktien im Besitz der Dürr Technologies GmbH, weitere 14,1 % wurden von der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann gehalten. Der Streubesitz belief sich auf 2,1 %.

HINWEISE ZUM ZAHLENWERK

ABGRENZUNG VON FORTGEFÜHRTEN UND AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHEN

In der vorliegenden Zwischenmitteilung wird das zum Verkauf stehende Umwelttechnikgeschäft innerhalb der Division Clean Technology Systems Environmental als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die übrigen Divisions und das Corporate Center werden als fortgeführte Geschäftsbereiche ausgewiesen. Die Vergleichswerte für die Vorjahresperiode wurden rückwirkend entsprechend angepasst. Soweit nichts anderes angegeben ist, erfolgt die nachstehende Kommentierung des Geschäftsverlaufs und der finanzwirtschaftlichen Situation auf Basis der fortgeführten Geschäftsbereiche.

EFFEKTE AUS DEM AGRAMKOW-VERKAUF

Zum 1. Juli 2024 haben wir die Veräußerung des dänischen Befülltechnikspezialisten Agramkow Fluid Systems A/S an die schwedische Solix Group AG abgeschlossen. Der Großteil des Verkaufserlöses für die Agramkow-Gruppe von 36,2 Mio. € floss uns im dritten Quartal 2024 zu. Weitere Zahlungen erfolgen insbesondere im Jahr 2026. Aus der Veräußerung resultierte ein Buchgewinn von 17,5 Mio. €, der im dritten Quartal 2024 als Sonderertrag erfasst wurde. Agramkow war bis einschließlich 30. Juni 2024 der Division Industrial Automation Systems zugeordnet. Im Jahr 2024 erzielte die Agramkow-Gruppe bis zu ihrer Entkonsolidierung einen Umsatz von rund 26 Mio. €. Bei der nachstehenden Kommentierung des Geschäftsverlaufs der Division Industrial Automation im ersten Quartal 2025 ist zu berücksichtigen, dass der Beitrag von Agramkow in der Vorjahresvergleichsperiode enthalten ist.

EFFEKTE DER VERÄNDERTEN DIVISION-STRUKTUR

Im Zuge der Klassifizierung des Umwelttechnikgeschäfts als aufgegebenen Geschäftsbereich weisen wir sogenannte Allokationseffekte aus. Sie resultieren daraus, dass bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zuvor anteilig der Division Clean Technology Systems Environmental zugeordnet waren, aber im Dürr-Konzern verbleiben, gemäß den IFRS komplett in den fortgeführten Aktivitäten auszuweisen sind. Aufwendungen und Erträge aufgrund konzerninterner Verrechnungen an die Division Clean Technology Systems Environmental wurden herausgerechnet und separat in den Allokationseffekten ausgewiesen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Umlagezahlungen für Shared Services sowie Abschreibungen oder Mietzahlungen für gemeinsam mit anderen Divisions genutzte Gebäude. Die Allokationseffekte sind in nachstehender Tabelle Teil der Sammelposition „Corporate Center/Konsolidierung/Allokationseffekte“.

CORPORATE CENTER UND ALLOKATIONSEFFEKTE

Mio. €	1. Quartal 2025			1. Quartal 2024		
	Corporate Center / Konsolidierung	Allokationseffekte	Corporate Center / Konsolidierung / Allokationseffekte	Corporate Center / Konsolidierung	Allokationseffekte	Corporate Center / Konsolidierung / Allokationseffekte
Auftragseingang	-9,1	1,7	-7,4	-5,8	-0,7	-6,5
Umsatz	-8,5	0,7	-7,9	-9,5	0,8	-8,8
EBIT vor Sondereffekten	-10,7	-3,9	-14,6	-8,4	-4,9	-13,3
Beschäftigte	860	45	905	770	41	811

GESCHÄFTSVERLAUF (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

Die Geschäftszahlen und Kommentierungen im vorliegenden Kapitel beziehen sich in der Regel auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. An bestimmten Stellen gehen wir zusätzlich auch auf den Gesamtkonzern einschließlich des aufgegebenen Geschäftsbereichs (Umwelttechnik) ein. Zudem enthält die Tabelle „Gesamtkonzern, fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgegebenen Geschäftsbereich“ Überleitungen für die wichtigsten Geschäftszahlen.

GESAMTKONZERN, FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE UND AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH

		1. Quartal 2025			1. Quartal 2024		
		Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Gesamt	Fortgeführte Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Gesamt
Auftragsein- gang	Mio. €	1.080,4	89,0	1.169,4	1.374,7	114,1	1.488,8
Umsatz	Mio. €	1.007,4	95,5	1.103,0	1.008,5	89,9	1.098,4
EBIT-Marge	%	3,1	10,9	3,7	2,8	12,3	3,6
EBIT-Marge vor Sonder- effekten	%	3,9	13,8	4,8	4,0	14,1	4,9
ROCE	%	11,5	100,9	14,6	13,6	90,9	16,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	17,1	7,8	24,9	12,1	8,1	20,3
Free Cashflow	Mio. €	1,2	15,8	17,0	6,9	18,1	25,0
Nettofinanz- status (31.12.)	Mio. €	-	-	-482,1	-	-	-492,5
Investitionen (ohne Akquisitionen)	Mio. €	25,2	3,6	28,8	-	-	41,8
	% des Umsatzes	2,5	3,8	2,6	-	-	3,8

AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, AUFTRAGSBESTAND (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Auftragseingang	1.080,4	1.374,7
Umsatz	1.007,4	1.008,5
Auftragsbestand (31.3.)	4.166,4	4.217,3

SOLIDER AUFTRAGSEINGANG

Mit 1.080,4 Mio. € erreichte der Auftragseingang der fortgeführten Geschäftsbereiche im ersten Quartal 2025 ein solides Niveau. Damit verfügen wir über eine gute Grundlage, um unser Jahresziel von 4.300 bis 4.700 Mio. € zu erreichen, sofern sich das Investitionsklima im Zuge der Zoltturbulenzen nicht nachhaltig abkühlt. Im Vergleich zum Auftaktquartal 2024 ergab sich ein Rückgang von 21,4 %, wobei zu berücksichtigen ist, dass der Vorjahreswert einen außergewöhnlich großen Automotive-Auftrag im Volumen von annähernd 500 Mio. € enthielt. Im Berichtsquartal überstieg das Bestellvolumen der Division Automotive die Marke von 500 Mio. €. Dies stellt trotz des Niveauunterschieds gegenüber dem Vorjahr einen sehr ordentlichen Jahresauftakt dar. Erfreulich ist, dass auch die beiden weiteren Divisions im ersten Quartal zulegen konnten: Industrial Automation erzielte ein Plus von knapp 10 %. Woodworking verzeichnete mit 391,2 Mio. € den zweithöchsten Auftragseingang seit Beginn der Marktabschwächung Mitte 2022, noch ist jedoch unklar, ob dies bereits den Auftakt einer generellen Markterholung darstellt.

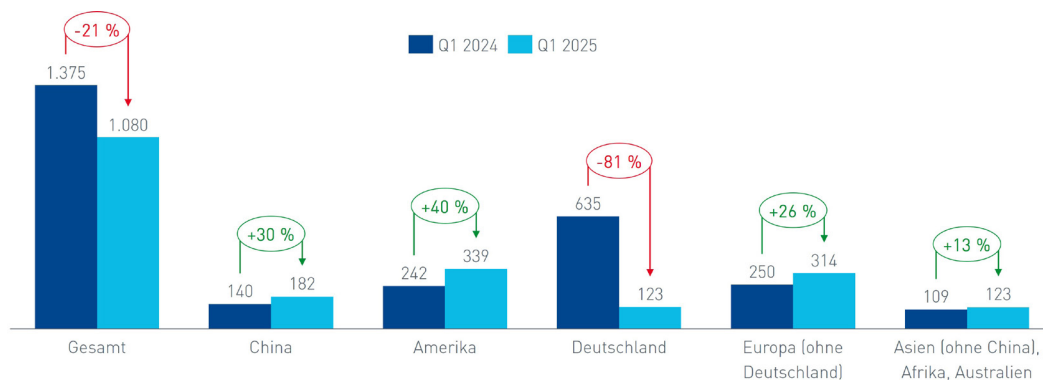
Die Bruttomarge des Auftragseingangs war im ersten Quartal höher als im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um Wechselkurseffekte wäre der Auftragseingang 16,3 Mio. € beziehungsweise 1,5 % höher ausgefallen. Die zum 1. Juli 2024 veräußerte Agramkow-Gruppe hatte im ersten Quartal 2024 8,0 Mio. € zum Auftragseingang beigetragen.

Bei der Regionalbetrachtung des Auftragseingangs kam es zu größeren Veränderungen. In Deutschland fielen die Bestellungen deutlich niedriger aus als im Vorjahreszeitraum, der stark von dem

oben erwähnten Automotive-Großauftrag geprägt war. Daher betrug der Anteil Deutschlands am Auftragseingang mit 11,4 % lediglich ein Fünftel des Vorjahreswerts. In den anderen europäischen Ländern verzeichneten wir ein Bestellplus von 25,8 %, während sich der Anteil am Gesamtauftragseingang von 18,1 auf 29,1 % erhöhte. Auf dem amerikanischen Kontinent nahmen die Bestellungen um 39,7 % zu und erreichten einen Anteil von 31,3 %, was vor allem aus Zuwächsen in den USA und Mexiko resultierte. In China stieg der Auftragseingang um 30,0 %, was zu einem Anteil von 16,8 % führte. Die anderen asiatischen Länder, Afrika und Australien erreichten mit 11,4 % denselben Bestellanteil wie Deutschland, die Ausweitung des Auftragseingangs um 13,3 % ging vor allem auf einen Automotive-Großauftrag im aufstrebenden saudi-arabischen Markt zurück. Der Anteil der Emerging Markets am Auftragseingang lag mit 51,3 % auf einem hohen Niveau.

Im Gesamtkonzern, also einschließlich des nicht fortgeführten Umwelttechnikgeschäfts, belief sich der Auftragseingang im ersten Quartal 2025 auf 1.169,4 Mio. €.

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €), JANUAR - MÄRZ 2025 (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)



UMSATZ MIT 1 MRD. € AUF VORJAHRESNIVEAU

Der Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche war im Vergleich zum ersten Quartal 2024 mit 1.007,4 Mio. € praktisch konstant. Die Division Automotive erzielte ein erfreuliches Plus von 8,1 %, obwohl einige Projekte von Kunden langsamer abgewickelt werden als ursprünglich geplant. Bei Industrial Automation sank der Umsatz um 11,6 % beziehungsweise 26,0 Mio. €, wobei mehr als die Hälfte des Rückgangs – konkret 14,5 Mio. € – aus der Entkonsolidierung der Agramkow-Gruppe resultierte. Die Division Woodworking wies infolge der Nachfrageschwäche des Vorjahres einen weiterhin verhaltenen Umsatz von 335,0 Mio. € aus (-3,5 %). Wechselkursveränderungen hatten nur einen geringfügigen Einfluss, auf bereinigter Basis wären die Erlöse um 0,4 % auf 1.011,3 Mio. € gestiegen.

Der Umsatzanteil Europas sank im ersten Quartal 2025 von 46,7 auf 39,4 % ab, da die im Vorjahr eingegangenen Großaufträge aufgrund langer Laufzeiten erwartungsgemäß noch keine größeren Umsatzbeiträge generierten. Der auf Nord- und Südamerika entfallende Umsatzanteil war mit 29,6 % praktisch konstant, während sich der Anteil der Region Asien (ohne China), Afrika und Australien infolge der Abwicklung eines Großauftrags im arabischen Raum deutlich auf 13,8 % ausweitete (Q1 2024: 8,3 %). Der Anteil Chinas erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte auf 17,3 %. Auf die Emerging Markets entfielen 46,1 % des Umsatzes.

Im Gesamtkonzern (inklusive Umwelttechnikgeschäft) lag der Umsatz im ersten Quartal 2025 bei 1.103,0 Mio. € und damit geringfügig über dem Vorjahreswert (1.098,4 Mio. €).

Das Service-Geschäft der fortgeführten Geschäftsbereiche zeigte sich im ersten Quartal 2025 praktisch konstant. Der Umsatz erreichte 280,0 Mio. €, was einem minimalen Rückgang von 1,4 % im Vorjahresvergleich entspricht. Auch der Anteil am Gesamtumsatz bewegte sich mit 27,8 % in der Größenordnung des Auftaktquartals 2024 (28,1 %). Woodworking konnte den positiven Trend der vergangenen Quartale fortsetzen und den Service-Umsatz bei rückläufigem Gesamtumsatz erneut ausweiten. Die Service-Bruttomarge der fortgeführten Geschäftsbereiche fiel erfreulich aus und erreichte das Vorjahresniveau.

AUFTRAGSBESTAND BEI 4,2 MRD. €

In den fortgeführten Aktivitäten lag die Book-to-Bill Ratio mit 1,07 erneut über der Schwelle von 1. Der Auftragsbestand belief sich zum 31. März 2025 auf 4.166,4 Mio. €, was einem geringfügigen Anstieg seit dem Jahresende 2024 entspricht (31.12.2024: 4.160,6 Mio. €). Gegenüber dem 31. März 2024 verringerte sich der Auftragsbestand um 1,2 % beziehungsweise 50,9 Mio. €. Maßgeblich dafür waren hauptsächlich Währungseffekte; hinzu kamen die Veräußerung von Agramkow und Ausbuchungen in geringem Umfang.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZAHLEN (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Umsatz	Mio. €	1.007,4	1.008,5
Bruttoergebnis	Mio. €	226,2	218,2
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	196,0	190,4
EBITDA	Mio. €	67,2	66,6
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	39,3	40,8
EBIT	Mio. €	30,8	28,6
Finanzergebnis	Mio. €	-5,6	-10,2
EBT	Mio. €	25,1	18,4
Ertragsteuern	Mio. €	-8,0	-6,3
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen ³	Mio. €	17,1	12,1
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich ³	Mio. €	7,8	8,1
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	24,9	20,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert) ⁴	€	0,35	0,29
Ergebnis je Aktie (verwässert) ⁴	€	0,34	0,28
Bruttomarge	%	22,5	21,6
EBITDA-Marge	%	6,7	6,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	3,9	4,0
EBIT-Marge	%	3,1	2,8
EBT-Marge	%	2,5	1,8
Umsatzrendite nach Steuern	%	2,5	2,0
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ⁵		1,4	1,5
Steuerquote	%	32,0	34,0

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

² Sondereffekte: -8,5 Mio. € (Q1 2024: -12,2 Mio. €)

³ Die Belastungen aus Allokationseffekten (-3,9 Mio. €), die den aufgegebenen Geschäftsbereich betreffen, sind im Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten.

⁴ Bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche und den aufgegebenen Geschäftsbereich

⁵ Annualisiert

BRUTTOMARGE STEIGT AUF 22,5 %

Das Bruttoergebnis der fortgeführten Aktivitäten stieg im Auftaktquartal 2025 bei ungefähr konstantem Umsatz um 3,6 %. Dadurch erhöhte sich die Bruttomarge auf 22,5 % nach 21,6 % im Vorjahreszeitraum. Der Hauptgrund für die Verbesserung waren höhere Bruttomargen bei Automotive und Woodworking, während Industrial Automation eine praktisch konstante Marge verzeichnete. Die im Bruttoergebnis enthaltenen Sondereffekte fielen mit -8,0 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (-11,5 Mio. €), was aus rückläufigen Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen resultierte. Der Beitrag des Service-Geschäfts zum Bruttoergebnis bewegte sich auf dem Vorjahresniveau.

Die Overhead-Kosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,9 %. Der Zuwachs entfiel in erster Linie auf die Vertriebs- und Verwaltungskosten und resultierte unter anderem aus gestiegenen Kommissionszahlungen an Vertriebspartner, höheren Tarifgehältern in Deutschland und Aufwendungen für das Synergieprogramm OneDürrGroup. Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen geringfügig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen wiesen im ersten Quartal 2025 mit 0,6 Mio. € einen ähnlich geringen Saldo auf wie im Vorjahreszeitraum (0,8 Mio. €). Die mit Abstand größten Positionen bildeten die Währungsgewinne und -verluste, wobei die Verluste überwogen.

EBIT-MARGE VOR SONDEREFFEKTEN BEI 3,9 %

Das EBIT vor Sondereffekten der fortgeführten Geschäftsbereiche enthielt im ersten Quartal eine Belastung aus Allokationseffekten in Höhe von -3,9 Mio. € (Q1 2024: -4,9 Mio. €). Die Allokationseffekte resultieren daraus, dass Aufwendungen und Erträge aufgrund konzerninterner Verrechnungen an die zur Veräußerung gehaltene Division Clean Technology Systems Environmental gemäß den IFRS nicht im aufgegebenen Geschäftsbereich erfasst werden, sondern in den fortgeführten Geschäftsbereichen. Dadurch reduziert sich der Ergebnisausweis der fortgeführten Geschäftsbereiche. Weitere Informationen dazu enthält der Abschnitt „Effekte der veränderten Division-Struktur“ auf Seite 7.

Das EBIT vor Sondereffekten der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im ersten Quartal mit 39,3 Mio. € nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert von 40,8 Mio. € (-3,6 %). Folglich erreichte die entsprechende Marge bei praktisch konstantem Umsatz mit 3,9 % knapp das Vorjahresniveau (4,0 %). Den höchsten Ergebnisbeitrag lieferte die Division Automotive, deren EBIT vor Sondereffekten um 8,5 % und damit im Gleichschritt mit dem Umsatz zulegen. Auch Woodworking konnte – wenngleich auf niedrigem Niveau – deutlich zulegen, wozu neben dem wachsenden Service-Geschäft auch der im Vorjahr abgeschlossene Stellenabbau beitrug. Industrial Automation verzeichnete einen Ergebnisrückgang, der vor allem auf den Wegfall des Ergebnisbeitrags von Agramkow zurückzuführen ist; hinzu kamen ein leichter Verlust in der Business Unit Lithium-Ion Battery und punktuelle Auslastungsdefizite. Das EBIT vor Sondereffekten des Corporate Centers (einschließlich Konsolidierungs- und Allokationseffekte) gab mit -14,6 Mio. € leicht nach (Q1 2024: -13,3 Mio. €).

Nach Sondereffekten erhöhte sich das EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche um 7,5 % auf 30,8 Mio. €, sodass die EBIT-Marge von 2,8 auf 3,1 % stieg. Die Sondereffekte reduzierten sich infolge rückläufiger Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen um 29,7 % auf -8,5 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte hätte das EBIT in den ersten drei Monaten 30,5 Mio. € betragen.

Das EBIT des Gesamtkonzerns (fortgeführte Geschäftsbereiche und aufgebener Geschäftsbereich) betrug 52,5 Mio. € vor Sondereffekten und 41,2 Mio. € nach Sondereffekten. Bei einem aggregierten

Umsatz von 1.103,0 Mio. € entspricht dies einer Marge von 4,8 % vor Sondereffekten und 3,7 % nach Sondereffekten.

Das Finanzergebnis der fortgeführten Aktivitäten war im ersten Quartal von deutlich verringerten Zinsaufwendungen geprägt und verbesserte sich auf -5,6 Mio. € (Q1 2024: -10,2 Mio. €). Maßgeblich für die niedrigeren Zinsaufwendungen war vor allem, dass wir unser Finanzierungsvolumen im Jahr 2024 reduziert und mit Blick auf Zinskosten und Laufzeit optimiert haben. Darüber hinaus reduzierte sich im Zuge des im März ausgelaufenen Andienungsverfahrens für HOMAG-Aktien der Zinsaufwand in Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG. Weitere positive Effekte auf das Finanzergebnis hatten die leichten Verbesserungen im Beteiligungsergebnis und bei den Zinserträgen.

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche profitierte von den Verbesserungen im EBIT und im Finanzergebnis sowie von einer verringerten Steuerquote von 32,0 %. Im Vorjahresvergleich erhöhte es sich um 40,8 % auf 17,1 Mio. €. Für den Gesamtkonzern, also inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs, ergab sich ein Ergebnis nach Steuern von 24,9 Mio. €, was einem Plus von 22,8 % entspricht.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

LEICHT POSITIVER FREE CASHFLOW IM ERSTEN QUARTAL 2025 ERZIELT

CASHFLOWS

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	66,0	78,7
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	48,8	59,5
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	17,2	19,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,7	-161,2
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-14,4	-160,5
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-2,3	-0,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-144,7	-87,3
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-130,4	-78,7
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-14,3	-8,6

**EERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW
(FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)¹**

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	25,1	18,4
Abschreibungen	36,4	38,0
Zinsergebnis	5,7	9,7
Ertragsteuerzahlungen	-15,7	-6,1
Veränderung Rückstellungen	-20,9	-0,1
Veränderung Net Working Capital	17,4	4,1
Sonstiges	0,7	-4,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,8	59,5
Zinszahlungen (netto)	-18,7	-12,1
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-9,7	-9,0
Investitionen	-19,2	-31,5
Free Cashflow	1,2	6,9
Dividendenzahlungen	0,0	0,0
Zahlungen für Akquisitionen	-96,3	-0,9
Sonstige Zahlungsströme	9,2	6,2
Veränderung Nettofinanzstatus aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-85,9	12,2
Veränderung Nettofinanzstatus aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	11,9
Veränderung Nettofinanzstatus Gesamt	-85,9	24,1

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** der fortgeführten Geschäftsbereiche lag mit 48,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahresquartals von 59,5 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie höheren Ertragsteuerzahlungen, die nicht durch positive Effekte aus der weiteren Absenkung des Umlaufvermögens (Net Working Capital) ausgeglichen werden konnten. Das Net Working Capital lag zum Ende des ersten Quartals bei 400,7 Mio. € und damit 20,7 Mio. € unter dem bereits niedrigen Jahresendwert 2024. Der Rückgang der vertraglichen Verbindlichkeiten konnte durch eine Absenkung von Beständen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten mehr als ausgeglichen werden. Die Days Working Capital lagen mit 35,8 Tagen ungefähr auf dem Niveau zum Jahresende 2024 und weiterhin unterhalb des Zielkorridors von 40 bis 50 Tagen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von -14,4 Mio. € erklärt sich im Wesentlichen aus dem Saldo von Investitionen und Zinseinnahmen. Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 19,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 31,5 Mio. €. Die Zinseinnahmen von 4,8 Mio. € waren etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum (Q1 2024: 5,5 Mio. €). Im Auftaktquartal 2024 wurde der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -160,5 Mio. € in erster Linie durch die Anlage von Zahlungsmitteln in Termingeldern in Höhe von 134,9 Mio. € geprägt.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten Geschäftsbereiche zeigte mit -130,4 Mio. € einen Anstieg des Zahlungsmittelabflusses um 51,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Kauf von HOMAG-Aktien, die im Rahmen des am 3. März 2025 ausgelaufenen Barabfindungsangebots angedient wurden. Hieraus ergab sich ein Mittelabfluss

von 96,7 Mio. €. Die Rückzahlungen von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 14,7 Mio. € (Q1 2024: 57,4 Mio. €). Darüber hinaus erhöhten sich die Zinszahlungen auf 23,5 Mio. € (Q1 2024: 17,6 Mio. €). Ausschlaggebend dafür waren die geleisteten Zinszahlungen im Rahmen des Barabfindungsangebots an die HOMAG-Aktionäre. Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten führte zu einem Zahlungsmittelabfluss von 9,7 Mio. € (Q1 2024: 9,0 Mio. €).

Der **Free Cashflow** gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren. Er lag für die fortgeführten Geschäftsbereiche im ersten Quartal 2025 mit 1,2 Mio. € zwar unter dem Niveau des Vorjahresquartals (6,9 Mio. €), gemessen an der Prognose von 0 bis 50 Mio. € für das Gesamtjahr zeigte er aber eine solide Entwicklung.

INVESTITIONEN¹

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Automotive	10,7	11,2
Industrial Automation	5,6	12,5
Woodworking	7,6	15,5
Corporate Center / Allokationseffekte	1,2	1,6
Fortgeführte Geschäftsbereiche	25,2	40,8²
Aufgegebener Geschäftsbereich	3,6	1,0
Gesamtkonzern	28,8	41,8

¹ ohne Akquisitionen

² Die Investitionen der Division Clean Technology Systems beliefen sich im ersten Quartal 2024 auf 1,0 Mio. €. In diesem Zeitraum war die Division noch nicht als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie in Nutzungsrechte aus Leasing lagen im Auftaktquartal für die fortgeführten Geschäftsbereiche um 38,3 % unter dem Vorjahreswert. Der Bau des neuen Standorts von BENZ in Gengenbach (Division Industrial Automation) wurde in 2024 abgeschlossen. Zu den wesentlichen Projekten in 2025 gehören der Neubau eines neuen Standorts für Woodworking in Polen sowie der Bau von Test- und Entwicklungsanlagen für das oversprayfreie Lackieren und die Elektrodenbeschichtung.

NETTOFINANZSTATUS

Mio. €	
31. März 2025	-482,1
31. Dezember 2024	-396,2
31. März 2024 ¹	-492,5

¹ Die Division Clean Technology Systems war zum 31. März 2024 noch nicht als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Vorjahresende um 85,9 Mio. € auf 482,1 Mio. € erhöht. Ausschlaggebend war der Kauf der HOMAG-Aktien im Rahmen der am 3. März 2025 ausgelaufenen Andienungsfrist, der zu einem Mittelabfluss von 96,7 Mio. € führte. Dem gegenüber stand der Free Cashflow des Gesamtkonzerns in Höhe von 17,0 Mio. €.

BILANZ: RÜCKGANG DER KURZFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

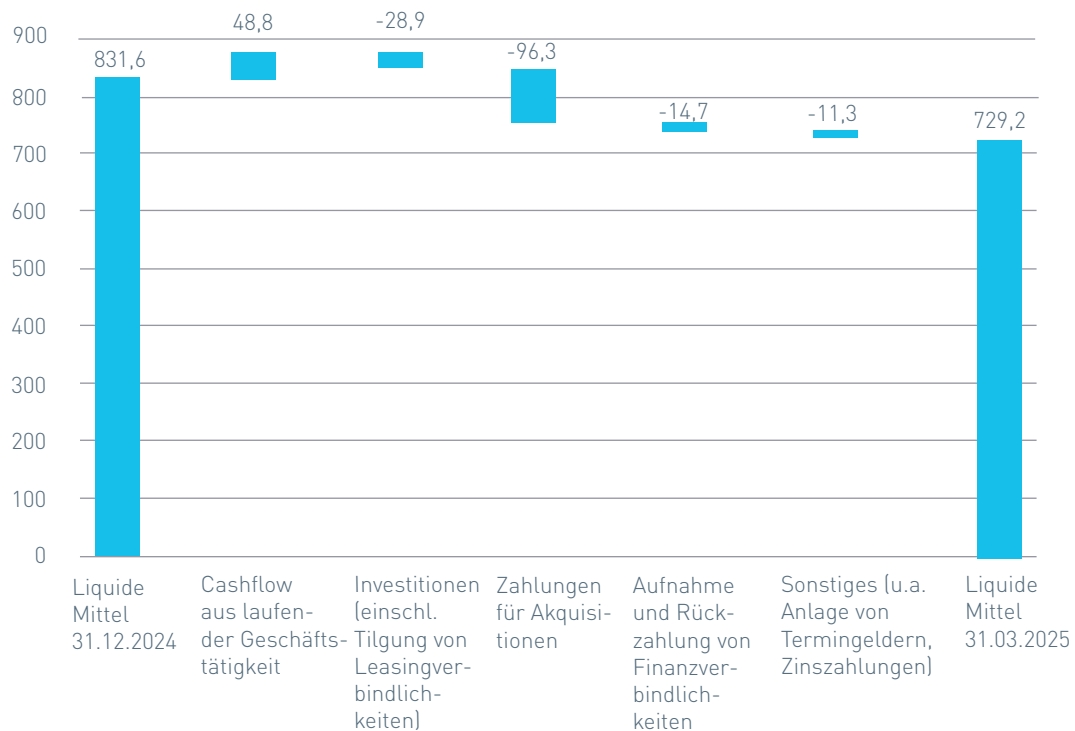
Mio. €	31. März 2025	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2024	31. März 2024 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	969,2	20,2	976,6	1.071,4
Sachanlagen	664,8	13,8	679,6	665,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	191,0	4,0	182,0	177,4
Langfristige Vermögenswerte	1.825,0	38,0	1.838,3	1.914,8
Vorräte	620,0	12,9	627,5	782,2
Vertragliche Vermögenswerte	605,0	12,6	618,6	665,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	492,0	10,2	528,1	596,0
Liquide Mittel	729,2	15,2	831,6	869,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	282,5	5,9	255,0	292,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	254,8	5,3	279,3	34,0
Kurzfristige Vermögenswerte	2.983,6	62,0	3.140,1	3.239,4
Bilanzsumme	4.808,6	100,0	4.978,4	5.154,1

¹ Die Division Clean Technology Systems war zum 31. März 2024 noch nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Folglich wurden ihre Vermögenswerte zu diesem Stichtag noch in den einzelnen Bilanzpositionen berücksichtigt und nicht in der Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Seit Ende 2024 haben sich die langfristigen Vermögenswerte kaum verändert. Die Bilanzsumme und die kurzfristigen Vermögenswerte sanken dagegen um mehr als 150 Mio. €. Maßgeblich dafür war der Kauf der HOMAG-Aktien nach dem rechtskräftigen Urteil im Spruchverfahren, der die liquiden Mittel um knapp 100 Mio. € reduziert hat. Darüber hinaus konnten die Vorräte weiter abgebaut und die vertraglichen Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert werden. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2024 sank die Bilanzsumme deutlich um 345,5 Mio. € auf 4.808,6 Mio. €. Neben der Reduzierung der liquiden Mittel infolge des Kaufs der HOMAG-Aktien und der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten trug dazu insbesondere ein deutlicher Abbau der Vorräte bei.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Mio. €



EIGENKAPITAL LEICHT ERHÖHT

EIGENKAPITAL

Mio. €	31. März 2025	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2024	31. März 2024
Gezeichnetes Kapital	177,2	3,7	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	1.060,7	22,1	1.041,9	1.016,3
Eigenkapital Aktionäre	1.237,9	25,7	1.219,1	1.193,5
Nicht beherrschende Anteile	19,1	0,4	4,7	7,2
Summe Eigenkapital	1.257,0	26,1	1.223,7	1.200,7

Das Eigenkapital stieg seit dem Jahresende 2024 um 33,3 Mio. € oder 2,7 %. Ausschlaggebend war vor allem das Nachsteuerergebnis von 24,9 Mio. € im ersten Quartal. Der Ablauf der Andienungsfrist für die HOMAG-Aktionäre führte zu einer Umgliederung der Anteile an der HOMAG Group AG in Höhe von 13,5 Mio. € und damit zu einer Erhöhung der nicht beherrschenden Anteile. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresende von 24,6 % auf 26,1 %.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31. März 2025	in % der Bilanzsumme	31. Dezember 2024	31. März 2024 ¹
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen)	1.332,8	27,7	1.348,5	1.497,0
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	203,8	4,2	230,3	248,8
Vertragliche Verbindlichkeiten	909,5	18,9	952,1	988,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434,9	9,0	430,8	557,1
Ertragsteuerverbindlichkeiten und latente Steuern	113,1	2,4	109,2	131,7
Sonstige Verbindlichkeiten	391,2	8,1	506,0	518,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	166,3	3,5	177,7	12,0
Gesamt	3.551,6	73,9	3.754,7	3.953,5

¹ Die Division Clean Technology Systems war zum 31. März 2024 noch nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Folglich wurden ihre Verbindlichkeiten zu diesem Stichtag noch in den einzelnen Bilanzpositionen berücksichtigt und nicht in der Position „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich seit Ende 2024 um 203,1 Mio. €. Hauptgründe dafür waren die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten nach Beendigung des Barabfindungsangebots an die HOMAG-Aktionäre sowie die Abnahme der Rückstellungen und vertraglichen Verbindlichkeiten. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals 2024 nahmen die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten sogar um 401,9 Mio. € ab. Dabei spielte der Nettoabbau der Finanzverbindlichkeiten eine wesentliche Rolle; er resultierte vor allem aus der Rückzahlung der syndizierten Kreditlinie für die Akquisition der BBS Automation-Gruppe sowie von Schuldscheindarlehen.

FREMDKAPITALAUSSTATTUNG UND FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Im Januar 2025 wurde eine Tranche von 12,5 Mio. € des im Jahr 2021 begebenen Schuldscheindarlehen zurückgezahlt. Unsere Finanzierungsstruktur bestand zum 31. März 2025 aus folgenden Elementen:

- **Wandelanleihe** über 150 Mio. € mit Sustainability-Komponente, 0,75 % Kupon, anfänglicher Wandlungspreis 34,22 € (Prämie von 40 %, Laufzeitende: Januar 2026)
- **Konsortialkredit** über 1.250 Mio. € mit Sustainability-Komponente, davon 750 Mio. € als Kreditlinie und 500 Mio. € als Avallinie (Laufzeitende: Dezember 2029 mit der Option für eine Verlängerung um ein weiteres Jahr)
- **Sechs Schuldscheindarlehen** über insgesamt 1.035,5 Mio. €, zum Teil mit Sustainability-Komponente (unterschiedliche Laufzeiten bis 2031)
- **Leasingverbindlichkeiten** in Höhe von 101,0 Mio. €
- **Verfügbare bilaterale Kreditfazilitäten zur Betriebsmittelfinanzierung** im Volumen von 65,7 Mio. € (davon in Anspruch genommen: 20,0 Mio. €)

BESCHÄFTIGTE

Zum 31. März 2025 waren in den fortgeführten Geschäftsbereichen 18.391 Menschen beschäftigt. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Rückgang von 4,2 %. Die Verringerung entfiel hauptsächlich auf die Division Woodworking, wo die Belegschaft im Zuge der anhaltenden Marktschwäche im Holzbearbeitungssektor verkleinert wurde. Auch in den beiden anderen Divisions gab es in

den vergangenen Quartalen Personalanpassungen. Bei Industrial Automation geschah dies im Zuge der Integration der in den Vorjahren erworbenen Automatisierungsgesellschaften. Zudem sank die Beschäftigtenzahl dort durch den Verkauf der Agramkow-Gruppe zum 1. Juli 2024. Die höhere Beschäftigtenzahl im Bereich Corporate Center/Allokationseffekte resultierte aus konzerninternen Umgliederungen und einem Aufbau in den Shared Services.

BESCHÄFTIGTE NACH DIVISIONS (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

	31. März 2025	31. Dezember 2024	31. März 2024
Automotive	6.636	6.682	6.857
Industrial Automation	4.185	4.258	4.437
Woodworking	6.665	6.802	7.097
Corporate Center / Allokationseffekte	905	862	811
Gesamt	18.391	18.604	19.202

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

	31. März 2025	31. Dezember 2024	31. März 2024
Deutschland	8.690	8.884	9.041
Europa (ohne Deutschland)	3.164	3.124	3.281
Nord- / Zentralamerika	1.814	1.815	1.970
Südamerika	323	321	370
Asien, Afrika, Australien	1.435	1.474	1.477
Gesamt	18.391	18.604	19.202

SEGMENTBERICHT

UMSATZ NACH DIVISIONS (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Automotive	482,4	446,4
Industrial Automation	197,9	223,9
Woodworking	335,0	347,0
Corporate Center / Konsolidierung / Allokationseffekte	-7,9	-8,8
Gesamt	1.007,4	1.008,5

EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH DIVISIONS (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE)

Mio. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Automotive	33,3	30,7
Industrial Automation	7,1	12,6
Woodworking	13,5	10,8
Corporate Center / Konsolidierung / Allokationseffekte	-14,6	-13,3
Gesamt	39,3	40,8

AUTOMOTIVE

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Auftragseingang	Mio. €	502,7	827,3
Umsatz	Mio. €	482,4	446,4
EBITDA	Mio. €	43,9	39,5
EBIT	Mio. €	32,3	29,6
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	33,3	30,7
EBIT-Marge	%	6,7	6,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,9	6,9
ROCE (annualisiert)	%	44,6	29,5
Beschäftigte (31.3.)		6.636	6.857

Nach dem Rekordjahr 2024 erreichte der Auftragseingang der Division Automotive mit gut 500 Mio. € auch im ersten Quartal 2025 das angestrebte Niveau. Die größten Aufträge erhielten wir in Amerika sowie in Saudi-Arabien, das immer mehr in den Investitionsfokus der Automobilindustrie rückt. Auch weiterhin sind attraktive Investitionsprojekte der Branche in ausreichender Zahl absehbar. Allerdings stellen wir fest, dass Kunden angesichts der handelspolitischen Unwägbarkeiten mehr Zeit für Investitionsentscheidungen benötigen. Der deutliche Rückgang des Auftragseingangs im Vergleich zum Auftaktquartal 2024 hängt damit allerdings nicht zusammen. Vielmehr war der Vorjahreswert stark von einem außergewöhnlich umfangreichen Großprojekt beeinflusst.

Die Book-to-Bill-Ratio bewegte sich mit 1,04 weiterhin über der Schwelle von 1, obwohl sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1 % auf 482,4 Mio. € erhöhte. Dieser Wert bedeutet zwar noch kein Spitzenniveau, ist aber dennoch positiv einzustufen. Diese Einschätzung berücksichtigt, dass der Jahresbeginn überlicherweise von eher verhaltenen Umsätzen geprägt ist und dass einige Kunden ihre Projekte weiterhin langsamer abwickeln als geplant. Der Service-Umsatz nahm im Vergleich zum sehr starken Vorjahresquartal leicht ab. Dafür registrierten wir ein deutliches Plus beim Equipment-Umsatz, das von erfreulichen Margen begleitet wurde.

Auch bei der EBIT-Marge vor Sondereffekten verzeichneten wir einen guten Jahresauftakt und konnten den Vorjahreswert von 6,9 % trotz des leicht rückläufigen Service-Volumens bestätigen. Dazu trug neben der Margenqualität des verumsatzten Auftragsbestands auch unsere professionelle Projektabwicklung bei. Für die kommenden Quartale sehen wir weiteres Ergebnispotenzial. Dafür sprechen die geplante Umsatzbeschleunigung, die angestrebte Ausweitung des Service-Geschäfts sowie die Value-before-Volume-Strategie und unsere Kompetenz in der Projektabwicklung. Der ROCE erreichte mit 44,6 % ein hohes Niveau und profitierte neben dem EBIT-Zuwachs auch von einem disziplinierten Net Working Capital Management.

INDUSTRIAL AUTOMATION

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Auftragseingang	Mio. €	193,9	176,6
Umsatz	Mio. €	197,9	223,9
EBITDA	Mio. €	13,2	19,2
EBIT	Mio. €	0,2	3,1
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	7,1	12,6
EBIT-Marge	%	0,1	1,4
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	3,6	5,6
ROCE (annualisiert)	%	3,1	5,2
Beschäftigte (31.3.)		4.185	4.437

Industrial Automation verzeichnete im ersten Quartal ein deutliches Plus von 9,8 % im Auftragseingang. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die veräußerte Agramkow-Gruppe im Vorjahreszeitraum noch 8,0 Mio. € zum Bestellvolumen beigesteuert hatte. Im Automatisierungsgeschäft (Production Automation Systems) zog der Auftragseingang im Berichtsquartal deutlich an, nachdem das Vorjahr von verhaltenen Investitionen der Automobilindustrie in Systeme für die Montage und Prüfung von Elektroantrieben geprägt war. Erfreulich verlief auch das Neugeschäft mit Auswuchttechnik für den Aerospace-Sektor.

Der Umsatz verringerte sich um 11,6 %. Mehr als die Hälfte des Rückgangs ist auf den fehlenden Beitrag der im Vorjahr noch konsolidierten Agramkow-Gruppe zurückzuführen (14,5 Mio. €). Zusätzlich wurde der Umsatz durch die Auftragsschwäche des Jahres 2024 gehemmt. Der Service-Umsatz erreichte – bereinigt um den Effekt aus dem Agramkow-Verkauf – das Vorjahresniveau.

Auch beim Rückgang des EBIT vor Sondereffekten ist die Entkonsolidierung der Agramkow-Gruppe zu berücksichtigen. Hinzu kamen die Umsatzverringerung und punktuelle Auslastungsdefizite im Automatisierungsgeschäft, wobei die damit verbundenen Ergebniseffekte begrenzt werden konnten. Die Business Unit Lithium-Ion Battery verzeichnete im Auftaktquartal vor allem infolge hoher Entwicklungsaufwendungen ein leicht negatives Ergebnis. Der ROCE bewegte sich infolge des niedrigen Ergebnisses mit 3,1 % deutlich unter dem Zielwert von 25 % für den Konzern.

WOODWORKING

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Auftragseingang	Mio. €	391,2	377,3
Umsatz	Mio. €	335,0	347,0
EBITDA	Mio. €	23,7	20,5
EBIT	Mio. €	12,8	9,2
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	13,5	10,8
EBIT-Marge	%	3,8	2,6
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	4,0	3,1
ROCE (annualisiert)	%	12,7	23,6
Beschäftigte (31.3.)		6.665	7.097

Der Auftragseingang von Woodworking stieg im ersten Quartal um 3,7 % auf 391,2 Mio. €. Damit übertraf er den Durchschnitt der vorangegangenen acht Quartale (344 Mio. €) spürbar, wenngleich

zu berücksichtigen ist, dass starke Auftakt quartale bei Woodworking nicht selten sind. Während im Geschäft mit Produktionstechnik für den Holzbau bereits 2024 eine erste Belebung einsetzte, zeigte sich zuletzt auch ein leichter Aufwärtstrend bei den Bestellungen für Einzelmaschinen. Ob dies der Auftakt einer wirklichen Markterholung ist, bleibt abzuwarten. Ende Mai findet in Hannover die Branchenleitmesse LIGNA statt, von der wir uns ein präziseres Stimmungsbild versprechen. Generell halten wir ein breiteres Anziehen der Nachfrage im zweiten Halbjahr für möglich.

Der Umsatz gab im Vorjahresvergleich leicht nach (-3,5 %) und wurde von einer Unterauslastung an verschiedenen Standorten begleitet. Für das zweite Quartal erwarten wir allerdings eine Verbesserung, mit Blick auf die Umsatzprognose von 1.350 bis 1.450 Mio. € im Gesamtjahr sind wir deshalb zuversichtlich. Erfreulich ist, dass sich der Service-Umsatz und hier insbesondere das Ersatzteilgeschäft trotz des fragilen Marktumfelds erneut verbesserte.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erhöhte sich trotz der Unterauslastungseffekte von 3,1 auf 4,0 %. Dabei machten sich neben der Kostensenkung durch den im Vorjahr abgeschlossenen Personalabbau auch der höhere Anteil des Service-Geschäfts am Umsatz bemerkbar. Belastet wurde das Ergebnis im Vorjahresvergleich durch höhere Kommissionszahlungen für externe Vertriebspartner. Der ROCE reduzierte sich trotz des Ergebnisanstiegs von 23,6 auf 12,7 %. Dabei ist zu beachten, dass sich im Vorjahreswert noch die gute Ertragslage des Jahres 2023 auswirkte.

CORPORATE CENTER UND ALLOKATIONSEFFEKTE

Das EBIT vor Sondereffekten des Corporate Centers (vor allem Dürr AG und Shared Service Center) betrug -14,6 Mio. € nach -13,3 Mio. € im ersten Quartal 2024. Es war geprägt von höheren Aufwendungen für das Synergieprogramm OneDürrGroup, Allokationseffekten in Höhe von -3,9 Mio. € (Q1 2024: -4,9 Mio. €) und Konsolidierungseffekten von -0,2 Mio. €.

CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS ENVIRONMENTAL

		1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Auftragseingang	Mio. €	89,0	114,1
Umsatz	Mio. €	95,5	89,9
EBITDA	Mio. €	10,5	13,1
EBIT	Mio. €	10,4	11,1
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	13,2	12,7
EBIT-Marge	%	10,9	12,3
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	13,8	14,1
ROCE (annualisiert)	%	100,9	90,9
Beschäftigte (31.3.)		1.296	1.288

Die in der Umwelttechnik aktive Division Clean Technology Systems Environmental ist als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 5.

Aufgrund der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich wurden bestimmte Aufwendungen von Clean Technology Systems Environmental nicht in den Ergebniskennzahlen der Division erfasst. Vielmehr wurden diese Aufwendungen in Höhe von -3,9 Mio. € als Allokationseffekte in den fortgeführten Geschäftsbereichen in der Sammelposition „Corporate Center/Konsolidierung/Allokationseffekte“ berücksichtigt. Die Allokationseffekte für das erste Quartal 2024 betrugen -4,9 Mio. €. Die um die Allokationseffekte bereinigten Ergebniskennzahlen, die in der obenstehenden Tabelle

für Clean Technology Systems Environmental gezeigt werden, sind nicht mit den entsprechenden Positionen der anderen Divisions vergleichbar. Auch ohne Bereinigung der Allokationseffekte erzielte Clean Technology Systems Environmental im ersten Quartal 2025 und im Vorjahreszeitraum hohe EBIT-Margen vor Sondereffekten. Insgesamt entsprach die operative Geschäftstätigkeit der Division im Berichtsquartal unseren Erwartungen.

RISIKEN UND CHANCEN

Eine ausführliche Darstellung unserer Chancen und Risiken sowie der dazugehörigen Managementsysteme finden Sie im Geschäftsbericht 2024 ab Seite 76.

RISIKEN

Die Risiken haben zuletzt infolge der unsicheren politischen Rahmenbedingungen für Investitionen zugenommen. Ausschlaggebend dafür waren die Ankündigung und Einführung von weitreichenden Zöllen durch die US-Regierung und die Gegenreaktion der chinesischen Regierung. Während sich Zölle generell negativ auf das Wachstum des Welthandels auswirken werden, sorgen die sich derzeit häufig wechselnden Rahmenbedingungen für Unsicherheit bei Unternehmen, die Investitionen planen. Entsprechend ist das Risiko gestiegen, dass kurzfristig Investitionsentscheidungen verzögert werden, bis sich die zollpolitische Situation stabilisiert hat. Die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft wurden aufgrund des Zollstreits reduziert. Sollte sich die Nachfrage abschwächen, könnten Auslastungsrisiken in der Produktion entstehen und in der Konsequenz zu Personalanpassungen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko einer weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine, der Spannungen zwischen China und Taiwan oder der Situation im Nahen Osten. Weiterhin sehen wir aber weder in den konjunkturellen Risiken noch in anderen Risiken oder deren Wechselwirkungen eine Gefahr für den Fortbestand des Konzerns.

CHANCEN

Den gestiegenen kurzfristigen Risiken in Zusammenhang mit den Zollstreitigkeiten stehen mittel- bis langfristige Chancen gegenüber. Eine Neuregelung der Handelsbeziehungen kann zu einer verstärkten Lokalisierung von Produktionskapazitäten in den Vereinigten Staaten, aber auch in anderen Regionen und Ländern führen. Da wir global tätig sind, könnten wir von einem daraus eventuell resultierenden Anstieg der Investitionen unserer Kunden profitieren. Die Bestrebungen vieler Länder und Unternehmen, sich unabhängiger vom Import fossiler Energieträger zu machen, treiben die Investitionen in ressourceneffiziente Produktionstechnik und Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien. Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen wird unter anderem durch den Fachkräftemangel angetrieben. Die Projektpipeline im Bereich Automobilbau ist weiterhin stabil und wird durch Investitionen im Bereich E-Mobilität oder die Modernisierung von Fertigungslinien angetrieben. Wir sehen unverändert großes Potenzial für den Aufbau von Batteriekapazitäten in Europa und Nordamerika.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Dürr AG.

AUSBLICK

KONJUNKTUR

Angesichts der aggressiven Zollpolitik der US-amerikanischen Regierung und der Gegenmaßnahmen der chinesischen Regierung hat der Internationale Währungsfonds (IWF) im April seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum deutlich gesenkt. Demnach soll die Weltwirtschaft im Jahr 2025 nur noch um 2,8 % wachsen. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Januar erwartet. Die plötzliche Eskalation der internationalen Handelsbeziehungen und die hohe politische Unsicherheit dürften sich in allen großen Wirtschaftsregionen bemerkbar machen. Die Wachstumsprognose für die US-Wirtschaft wurde aufgrund einer nachlassenden Binnennachfrage auf 1,8 % gesenkt (-0,9 Prozentpunkte gegenüber Januar). In China, das am stärksten vom Zollstreit betroffen ist, soll die Wirtschaft nur noch um 4,0 % zulegen (-0,6 Prozentpunkte). Für den Euroraum wird ebenfalls ein leicht schwächeres Wachstum von 0,8 % gesehen (-0,1 Prozentpunkte), obwohl die Region insgesamt geringeren Zollbelastungen ausgesetzt ist. Auch für das exportorientierte Deutschland wurden die Erwartungen gesenkt, der Währungsfonds geht nunmehr von einem Nullwachstum im laufenden Jahr aus (-0,3 Prozentpunkte). Trotz des derzeit vorherrschenden volatilen Umfelds betonte der IWF die Möglichkeit einer kurzfristigen Verbesserung der globalen Wachstumsaussichten, wenn die Staaten ihre derzeitige Handelspolitik lockern und neue Abkommen abschließen.

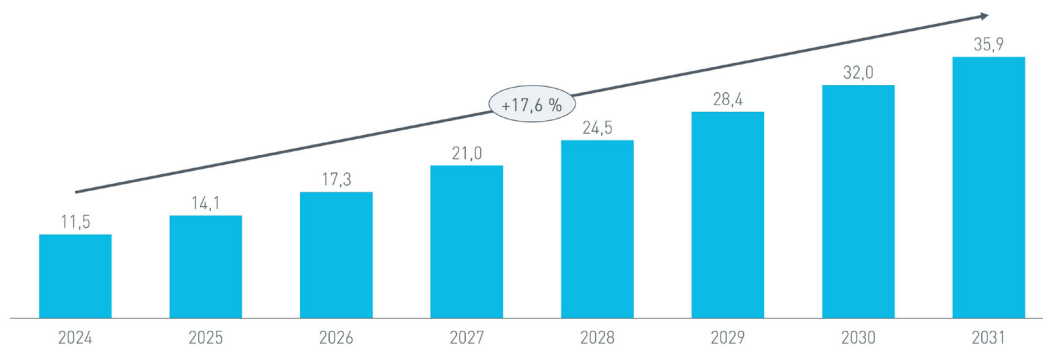
WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2024	2025P	2026P
Welt	3,3	2,8	3,0
Eurozone	0,9	0,8	1,2
Deutschland	-0,2	0,0	0,9
Russland	4,1	1,5	0,9
USA	2,8	1,8	1,7
China	5,0	4,0	4,0
Indien	6,5	6,2	6,3
Japan	0,1	0,6	0,6
Brasilien	3,4	2,0	2,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds, April 2025
P = Prognose

Nach aktueller Prognose von GlobalData wird die weltweite Automobilproduktion künftig leicht zulegen. Nach 90,1 Mio. Einheiten im vergangenen Jahr soll sie 2025 um 2 % auf 92,2 Mio. Fahrzeuge steigen. Der Hochlauf der Elektromobilität dürfte sich weiter beschleunigen: Im Jahr 2025 werden voraussichtlich 14,1 Mio. batteriebetriebene Fahrzeuge produziert, was einem Zuwachs von rund 22 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Maschinenbau bleiben vor dem Hintergrund des schwelenden Zollkonflikts weiterhin herausfordernd. Die Volkswirte des VDMA erwarten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau daher ein erneut schwieriges Jahr. Nachdem die Produktionsleistung bereits im Vorjahr preisbereinigt um rund 7 % gesunken ist, wird für 2025 mit einem weiteren Rückgang der Maschinenproduktion von 2 % gerechnet.

PRODUKTIONSVOLUMEN VON BATTERIEELEKTRISCHEN FAHRZEUGEN (MIO. EINHEITEN WELTWEIT)



Quelle: GlobalData, Global Light Vehicle Powertrain Forecast Q4/2024

UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG, EBIT, ROCE UND ERGEBNIS NACH STEUERN

Der Prognose liegen die im Geschäftsbericht 2024 im Kapitel „Prognose“ beschriebenen Marktentwicklungen und sonstigen Annahmen zugrunde. Sie basiert unter anderem auf der Annahme, dass sich der Krieg in der Ukraine und die Kampfhandlungen im Gazastreifen nicht weiter auf die umliegenden Regionen ausweiten und die Konjunktur nicht stärker beeinträchtigen als bisher. Zudem gehen wir davon aus, dass es zu keinen wesentlichen Unterbrechungen der Lieferketten kommt, etwa durch die Konflikte im Nahen Osten und um Kaschmir oder eine Eskalation der Spannungen zwischen China und Taiwan.

Trotz der aktuellen geopolitischen Entwicklungen sowie der anhaltenden Zolldebatte gehen wir aus heutiger Sicht weiter davon aus, die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 zu erreichen. In Anbetracht unserer guten lokalen Aufstellung in den USA und des relativ günstigen lokalen Wettbewerbsumfelds im US-Maschinenbausektor erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen der Zollthematik auf laufende Projekte. Mittel- bis langfristig bestehen Chancen in Zusammenhang mit steigenden Investitionen in die Lokalisierung von Produktionskapazitäten. Kurzfristig kann es allerdings zu Verzögerungen bei der Projektvergabe kommen, bis die zukünftigen Rahmenbedingungen, zum Beispiel durch Zollabkommen, geklärt sind. Die Prognose berücksichtigt keine über die oben gemachten Aussagen zur konjunkturellen Entwicklung hinausgehenden deutlichen Verschlechterungen oder Verbesserungen der beschriebenen Parameter, welche negative oder positive Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaftsentwicklung oder die Geschäftsentwicklung des Dürr-Konzerns haben könnten.

Auftragseingang und Umsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche erreichten im ersten Quartal solide Werte von 1,1 Mrd. € beziehungsweise 1,0 Mrd. €, damit lagen sie im Rahmen unserer Erwartungen. Für den Gesamtkonzern, der auch das Umwelttechnikgeschäft als aufgegebenen Geschäftsbereich umfasst, geht der Vorstand für 2025 unverändert von einem Auftragseingang von 4,7 bis 5,2 Mrd. € sowie einem Umsatz von 4,7 bis 5,0 Mrd. € aus. Für die fortgeführten Geschäftsbereiche ohne die Umwelttechnik beträgt die Prognose unverändert 4,3 bis 4,7 Mrd. € beim Auftragseingang und 4,2 bis 4,6 Mrd. € beim Umsatz. Die Entwicklung des Auftragseingangs in den kommenden Quartalen kann aufgrund der handelspolitischen Turbulenzen deutlich volatiler ausfallen und von Unsicherheiten beeinträchtigt werden.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte im ersten Quartal sowohl für die fortgeführten Geschäftsbereiche als auch für den Gesamtkonzern nahezu das Vorjahresniveau, lag aber noch unterhalb des Zielkorridors für das Gesamtjahr. Wir gehen für den weiteren Jahresverlauf von einer

Margenverbesserung und dem Erreichen des Zielkorridors aus. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass wir zunehmend Projekte mit besserer Margenqualität abwickeln und den Service-Umsatz ausweiten. Die Zielspanne für die EBIT-Marge vor Sondereffekten bleibt unverändert bei 5,5 bis 6,5 % für den Gesamtkonzern und bei 4,5 bis 5,5 % für die fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Zielspannen für ROCE, EBIT-Marge nach Sondereffekten und Ergebnis nach Steuern bleiben ebenfalls unverändert.

AUSBLICK FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE

		Ist 2024	Prognose 2025
Auftragseingang	Mio. €	4.745,7	4.300 bis 4.700
Umsatz	Mio. €	4.290,9	4.200 bis 4.600
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	4,6	4,5 bis 5,5
EBIT-Marge	%	3,6	3,5 bis 4,5
ROCE (annualisiert)	%	11,4	10 bis 15
Free Cashflow	Mio. €	129,6	0 bis 50
Investitionen ¹	% vom Umsatz	4,4	3,0 bis 5,0

¹ ohne Akquisitionen

AUSBLICK GESAMTKONZERN (FORTGEFÜHRTE GESCHÄFTSBEREICHE UND AUFGEGBENER GESCHÄFTSBEREICH)

		Ist 2024	Prognose 2025
Auftragseingang	Mio. €	5.137,2	4.700 bis 5.200
Umsatz	Mio. €	4.698,1	4.700 bis 5.000
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,5	5,5 bis 6,5
EBIT-Marge	%	4,4	4,5 bis 5,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	102,1	120 bis 170
ROCE (annualisiert)	%	14,5	13 bis 18
Free Cashflow	Mio. €	156,9	0 bis 50
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-396,2	-500 bis -550
Investitionen ¹	% vom Umsatz	4,0	3,0 bis 5,0

¹ ohne Akquisitionen

An unserer Zielsetzung, den Umsatz bis 2030 auf über 6 Mrd. € zu steigern, ändert der geplante Verkauf des Umwelttechnikgeschäfts nichts. Wir sehen ausreichendes Wachstumspotenzial in unserem Kerngeschäft. Das Mid-Cycle-Ziel für die EBIT-Marge vor Sondereffekten beträgt auch weiterhin mindestens 8 %. Wesentliche Treiber, um dieses Ziel zu erreichen, sind eine Erholung des Marktumfelds in der Division Woodworking, die Realisierung der angestrebten Synergien bei Industrial Automation, der Ausbau des Service-Anteils am Umsatz und die weitere Lokalisierung von Entwicklung und Produktion in unseren wichtigsten Absatzmärkten.

CASHFLOW UND NETTOFINANZSTATUS

Nach dem leicht positiven Free Cashflow im ersten Quartal gehen wir unverändert von einer Zielspanne von 0 bis 50 Mio. € für das Jahr 2025 aus. Für die Investitionen gilt weiterhin eine Zielspanne von 3,0 bis 5,0 % des Umsatzes. Die Prognose für den Nettofinanzstatus bleibt ebenfalls unverändert bei -500 bis -550 Mio. €.

AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	Ist 2024	Ziel 2025	Ist 2024	Ziel 2025	Ist 2024	Ziel 2025
Automotive	2.606	2.100 bis 2.300	2.057	2.000 bis 2.200	8,4	7,5 bis 8,5
Industrial Automation	812	800 bis 950	852	850 bis 950	3,6	4,5 bis 5,5
Woodworking	1.357	1.300 bis 1.500	1.413	1.350 bis 1.450	3,6	4,5 bis 5,5
Clean Technology Systems Environmental	391	Starkes Wachstum	407	Moderates Wachstum	15,2	Stabil

NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Ende des Berichtszeitraums und der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts gab es keine Ereignisse, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Bietigheim-Bissingen, 13. Mai 2025

Dürr Aktiengesellschaft



Dr. Jochen Weyrauch
Vorstandsvorsitzender



Dietmar Heinrich
Finanzvorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2025

Tsd. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Umsatzerlöse	1.007.414	1.008.513
Umsatzkosten	-781.209	-790.271
Bruttoergebnis vom Umsatz	226.205	218.242
Vertriebskosten	-97.536	-94.860
Allgemeine Verwaltungskosten	-64.429	-61.659
Forschungs- und Entwicklungskosten	-34.081	-33.928
Sonstige betriebliche Erträge	11.821	39.121
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.218	-38.300
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	30.762	28.616
Beteiligungsergebnis	75	-521
Zinsen und ähnliche Erträge	8.142	7.748
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.839	-17.434
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.140	18.409
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.043	-6.263
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	17.097	12.146
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	689	221
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	16.408	11.925
Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	7.767	8.109
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	7.767	8.109
Ergebnis des Dürr-Konzerns	24.864	20.255
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	689	221
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	24.175	20.034
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.	69.202	69.202
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)		
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,24	0,17
Aufgebener Geschäftsbereich	0,11	0,12
Dürr-Konzern	0,35	0,29
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)		
Fortgeführte Geschäftsbereiche	0,23	0,17
Aufgebener Geschäftsbereich	0,11	0,11
Dürr-Konzern	0,34	0,28

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2025

Tsd. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Ergebnis des Dürr-Konzerns	24.864	20.255
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	4.021	1.630
darauf entfallende latente Steuern	-950	-534
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	17.250	-8.364
darauf entfallende latente Steuern	-4.783	2.213
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung	-17.961	11.341
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern	-2.423	6.286
Gesamtergebnis nach Steuern	22.441	26.541
davon entfallen auf		
Nicht beherrschende Anteile	707	214
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	21.734	26.327

KONZERNBILANZ

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, ZUM 31. MÄRZ 2025

Tsd. €	31. März 2025	31. Dezember 2024	31. März 2024
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	650.679	653.156	723.172
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	318.498	323.493	348.227
Sachanlagen	664.760	679.591	665.919
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15.675	15.380	16.267
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	18.948	18.608	17.710
Übrige Finanzanlagen	12.615	12.618	10.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.958	29.998	33.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.262	16.210	9.163
Latente Steueransprüche	94.623	84.352	86.080
Sonstige Vermögenswerte	4.953	4.872	4.459
Langfristige Vermögenswerte	1.824.971	1.838.278	1.914.751
Vorräte und geleistete Anzahlungen	620.000	627.516	782.191
Vertragliche Vermögenswerte	605.027	618.634	665.579
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	492.017	528.078	595.977
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	148.541	150.552	165.698
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	729.231	831.585	869.376
Ertragsteuerforderungen	28.252	27.217	37.424
Sonstige Vermögenswerte	105.715	77.236	89.165
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	254.843	279.279	33.957
Kurzfristige Vermögenswerte	2.983.626	3.140.097	3.239.367
Summe Aktiva Dürr-Konzern	4.808.597	4.978.375	5.154.118

Tsd. €	31. März 2025	31. Dezember 2024	31. März 2024
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	177.157	177.157	177.157
Kapitalrücklage	74.428	74.428	74.428
Gewinnrücklagen	1.026.831	1.005.287	972.332
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	-40.528	-37.816	-30.438
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	1.237.888	1.219.056	1.193.479
Nicht beherrschende Anteile	19.120	4.665	7.177
Summe Eigenkapital	1.257.008	1.223.721	1.200.656
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	29.015	33.048	38.734
Übrige Rückstellungen	26.441	26.007	20.725
Vertragliche Verbindlichkeiten	7.368	7.554	16.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.657	5.199	1.948
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	990.869	1.138.118	918.987
Übrige Finanzverbindlichkeiten	70.303	75.777	109.792
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.447	12.568	7.855
Latente Steuerverbindlichkeiten	45.865	44.836	64.047
Übrige Verbindlichkeiten	513	535	477
Langfristige Verbindlichkeiten	1.187.478	1.343.642	1.179.034
Übrige Rückstellungen	148.384	171.288	189.374
Vertragliche Verbindlichkeiten	902.087	944.499	972.232
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427.235	425.632	555.105
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	190.477	54.951	109.849
Übrige Finanzverbindlichkeiten	81.138	79.657	358.371
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	259.584	382.115	370.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	67.262	64.344	67.655
Übrige Verbindlichkeiten	121.658	110.800	139.560
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	166.286	177.726	11.995
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.364.111	2.411.012	2.774.428
Summe Passiva Dürr-Konzern	4.808.597	4.978.375	5.154.118

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2025

Tsd. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.632	29.346
Ertragsteuerzahlungen	-15.187	-8.466
Zinsergebnis	5.652	9.678
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-89	291
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	36.391	40.044
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	21	-203
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.441	-
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	13.994	3.105
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-1.225	-577
Vertragliche Vermögenswerte	4.791	13.045
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.985	6.755
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-28.210	-12.750
Rückstellungen	-20.980	-15
Vertragliche Verbindlichkeiten	-32.425	39.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.335	-46.190
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	17.838	4.636
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	65.964	78.673
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	48.769	59.484
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	17.195	19.189
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-10.308	-10.043
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ¹	-9.811	-22.207
Einnahmen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1.057	350
Einnahmen / Auszahlungen aus der Anlage in Termingeldern und sonstigen Wertpapieren	-739	-134.879
Auszahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-1.828	-
Zinseinnahmen	4.911	5.620
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.718	-161.159
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-14.382	-160.511
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-2.336	-648

¹ In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

Tsd. €	1. Quartal 2025	1. Quartal 2024
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	487	-27.655
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-15.174	-31.667
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.066	-9.444
Zahlungen aus Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	462	-80
Andienung von Aktien im Rahmen des Abfindungsangebots an die Aktionäre der HOMAG Group AG	-96.714	-800
Zinszahlungen	-23.735	-17.632
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-144.740	-87.278
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-130.401	-78.687
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-14.339	-8.591
Einfluss von Wechselkursänderungen	-7.008	4.403
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-102.502	-165.361
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	832.582	1.038.963
Zum Periodenende	740.376	873.602
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-10.296	-2.623
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-849	-1.603
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	729.231	869.376

DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT, STUTTGART, 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2025

Zwischenmitteilung 1. Januar - 31. März 2025

FINANZKALENDER

15. Mai 2025	Hauptversammlung HOMAG Group AG
16. Mai 2025	Hauptversammlung Dürr AG
21. Mai 2025	The Nice Conference, Nizza
22. Mai 2025	Berenberg European Conference, Manhattan
17. Juni 2025	ODDO BHF London Forum, London
7. August 2025	Halbjahresfinanzbericht 2025: Telefonkonferenz Analysten/Investoren

KONTAKT

Für weitere Informationen
stehen wir Ihnen gerne zur
Verfügung:

Dürr AG
Andreas Schaller
Mathias Christen
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: +49 7142 78-1785 / -1381
corpcom@duerr.com
investor.relations@duerr.com
www.durr-group.com
Diese Zwischenmitteilung liegt auch in
englischer Sprache vor.

Diese Veröffentlichung wurde von der Dürr AG/dem Dürr-Konzern selbstständig erstellt und kann Aussagen zu wichtigen Themen wie Strategie, zukünftigen finanziellen Ergebnissen, Ereignissen, Marktpositionen und Produktentwicklungen enthalten. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die in Veröffentlichungen der Dürr AG, insbesondere im Abschnitt „Risiken“ des Geschäftsberichts, beschrieben werden, sich aber nicht auf diese beschränken. Sollten sich eine(s) oder mehrere dieser Risiken, Ungewissheiten oder andere Faktoren realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrundeliegenden Erwartungen nicht eintreten beziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen des Dürr-Konzerns wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die als zukunftsgerichtete Aussagen formuliert wurden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „ausgehen“, „rechnen mit“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ und „vorhersagen“ oder an ähnlichen Begriffen. Die Dürr AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen ständig zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren. Aussagen zu Marktpositionen basieren auf den Einschätzungen des Managements und werden durch externe, spezialisierte Agenturen unterstützt.

Unsere Finanzberichte, Präsentationen, Presse- und Ad-hoc-Meldungen können alternative Leistungskennzahlen enthalten. Diese Kennzahlen sind nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) nicht definiert. Bitte bewerten Sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dürr-Konzerns nicht ausschließlich auf Basis dieser ergänzenden Finanzkennzahlen. Sie ersetzen keinesfalls die im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit den IFRS ermittelten Finanzkennzahlen. Die Ermittlung der alternativen Leistungskennzahlen kann auch bei gleicher oder ähnlicher Bezeichnung von Unternehmen zu Unternehmen abweichen. Weitere Informationen zu den von der Dürr AG verwendeten alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Finanzglossar auf der Webseite (<https://www.durr-group.com/de/investoren/investorenservice/glossar>).

DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Carl-Benz-Str. 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Deutschland

Telefon +49 7142 78-0
E-Mail corpcom@durr.com

UNSERE VIER DIVISIONS:

- **AUTOMOTIVE:** Lackiertechnik, Endmontage-, Prüf- und Befülltechnik
- **INDUSTRIAL AUTOMATION:** Automatisierte Montage- und Prüfsysteme für Automobilkomponenten, Medizinprodukte und Konsumgüter sowie Auswuchtlösungen und Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden
- **WOODWORKING:** Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie
- **CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS ENVIRONMENTAL:** Abluftreinigungsanlagen und Schallschutzsysteme